

Krieg und Löscharbeiten

LESUNG Preisträger des Ovag-Jugendliteraturwettbewerbs zu Gast am Gymnasium Nidda

NIDDA (red). „Stille.“ So beginnt die Kurzgeschichte der 17-jährigen Pia Bonn, Schülerin des Burg-Gymnasiums in Friedberg, mit der sie im vergangenen Jahr beim Jugend-Literaturpreis der Ovag erfolgreich war. Stille herrscht da auch unter den Schülern des Gymnasiums Nidda, als Bonn dort im Zuge der Lesereise der Preisträger durch rund dreißig Schulen in Oberhessen ihre Geschichte vorträgt.

Ihre Geschichte mit dem Titel „Weißer Teddy“ erzählt von einem Mädchen, das im Krieg seine Eltern verliert und einem Soldaten, der es aus den Ruinen rettet. Den Text schrieb sie im Deutschunterricht und schickte ihn kurzerhand beim Wettbewerb ein.

Auch bei den anderen Preisträgern an diesem Morgen lauschen die Schüler interessiert. So bei Timothy Heinle aus Ranstadt (18), der bereits zum

dritten Mal unter den Preisträgern ist. Er war früher Schüler des Gymnasiums Nidda und studiert mittlerweile. Seine Geschichte „Wir sind Männer“ beruht auf einer wahren Geschichte. Es geht um einen Jugendlichen, der seine Zuneigung zu Seidenstrümpfen und demselben Geschlecht vor seinem Vater verstecken muss. Die Person, die Heinle für diese Geschichte Pate stand, musste im echten Leben regelrecht fliehen, in die USA, wo sie schließlich ihre Liebe fand. Das Thema brannte dem jungen Autoren so sehr unter den Nägeln, dass er es in diesem Text niederschrieb.

Fantasievoll wird es bei Patrizia Krug. Die dreimalige Preisträgerin belegte mit ihrer Geschichte „Traumfenster“ im vergangenen Jahr den dritten Platz. Das Spiel mit Licht und Schatten, ausgelöst durch ihre Lava-lampe, brachte die 19-Jährige auf den



Julia Pfeifer, Timothy Heinle, Pia Bonn und Patrizia Krug (v.l.).

Foto: Matlé

Kern ihrer Geschichte: Der junge Luc kann durch Fenster, die über schlafenden Menschen erscheinen, in de-

ren Träume steigen. Ob die „Gabe“ des Jungen genetisch bedingt ist, wird von den Schülern nach der Lesung

heftig diskutiert. Zuletzt liest Julia Pfeifer (23), die in ihrem Text „Löscharbeiten“ die Frage verarbeitet, was sie täte, wenn es in ihrer Wohnung brennen würde. Den Hund würde sie zuerst retten, doch bliebe nicht auch Zeit für einige Dinge des Alltags? Wie sehr kann man an Gegenständen hängen und wie sehr definieren diese unser Leben? Auch Julia Pfeifer ist zum dritten Mal unter den Preisträgern. Mit ihrer Geschichte regt sie zum Nachdenken über Materialismus an.

Das Buch „Gesammelte Werke“ mit den Geschichten aller Preisträger kostet 12 Euro und ist erhältlich unter 06031/6848-1118 oder silke.scriba@ovag-energie.de. Einsendeschluss für den Wettbewerb 2018 ist der 15. Juli. Weitere Informationen unter 06031/6848-1222 oder per E-Mail an andreas.matle@ovag-energie.de.